

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 190.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 28. März 1888.

Anzeigen

In dieser Spalte stehen 5 Cent für Seite.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
angeboten werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.

Dieselben bleiben 3 Tage sehn, können aber
unbeschrankt erneut werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abge-
geben werden, finden noch am selbigen Tage
Aufnahme.

Berlangt.

Berlangt: Ein gutes deutsch Rädchen für ge-
wöhnliche Haushalte. Nachfragen: No. 175 Ost
Market Str. 28.

Berlangt: Ein deutsches Rädchen. No. 285 Ost
Washington Straße.

Berlangt: Ein etwa 15 Zoll langes am 25.
Zent. Nachfragen bei Dr. Gandy, 280 Ost Market
Str. 28.

Berlangt: Einige anständige Abholgeräte mit oder
ohne 10 Z. Nachfragen bei Dr. Gandy, 280 Ost Market
Str. 28.

Berlangt: Wird ein wichtiger Wagen, welches
zu hohen Preisen aufgeschlagen werden verlangt,
Unter Rohr, Nr. 111 Nord Meridian Straße.

Stellegefuche.

Sofort: Ein junges fröhliches Mädchen von 15
Jahren sucht Hilfe in einer reinen Familie. Röd
nachfragen: Mr. Schmidts Haus, 1. Stock.

Sofort: Wird Arbeit von einem Mann, der eine
Zeit an Tische thätig war, und in die Stadt
Krook auf Schreisels meist. Nachfragen: No. 121 Süd
Meridian Straße.

Sofort: Ein junger ehrlicher Mann, welcher mög-
lich irgend welche Arbeit zu verrichten, sucht S-
chaltung, wobei bestrebt ist, bei Peter W.
225 Ost Washington Straße.

Sofort: Ein verhinderter junger deutscher
Mann sucht irgend etwas für 10 Pfund, vielleicht mit
Geldern umzugehen. No. 219 Ost 1. Rue ue.

Berchiedenes.

Wieder: Einige Abholgeräte mit oder
ohne 10 Z. Nachfragen: No. 285 Ost Washington
Straße.

Kaufmachen, Exporte, Importe, Tafelware, Böllmack-
ten, Fürgeschäftspapiere und sonstige amt-
liche Dokumente werden sofortig zu
mäßigen Preisen angefertigt vor.

Hermann Sieboldt,

Offizientlicher Notar.
No. 113½ Ost Washington Straße.

Gesangverein Harmonie!

Baughville.
Gesangverein: am So. morg. 1. April '88.
Begleitung 22: in der Kirche statt - Freunde des
Vereins sind eingeladen zu kommen.
Die Sekrete.

Old Six Points Saloon

No. 207 Virginia Avenue.

Frisches Bier und Wein!
Die besten Liquore und Cigaretten stets an
Hand. Zuverlässige Bedienung.

WM. A. SCHOPPE, Eigent.

George Herrmann,



Leichen-Bestatter,
Offic: No. 26 Süd Delaware Straße.
Gasse: 120, 122, 124, 126, 128 Ost Pearlstr.
Telephon 911. Offen Tag und Nacht.

Umzug!

Edward M. Van Pelt
hält alle Sorten Mehl — sehr artiges
Mehl zu \$1.50 per 100 Pfund; Butter
und Käse, Kartoffeln und alle Süß-
sorten.

No. 62 Nord Delaware Str.,
gegenüber der Union Hall.

Mozart-Salle!

Jacob Bos, Eigentümer.

Das größte, schönste und älteste derartige
Fest in der Stadt. Die gerundete und schön
eingerichtete Halle steht bereit, Logen und
Plätze zur Abhaltung von Ballen, Konzerten
und Versammlungen unter überaus hoher
Besetzung.

Neues der Telegraph.

Wetterauskünften
Washington, 28. März. Trüb
Wetter mit leichtem Regen oder Schnee.

Eine Kleinigkeit.
Boston, 28. März. Der Jahresbericht
der Bell Telephone Co. für 1887 weist
Einnahmen von \$3 453 027.70, Ausgaben von
\$1.243 430.89, somit einen Reingewinn von
\$1.210 993.59 nach.

Eisenbahnunglüd.

Chicago, 28. März. Südlich von
Bensenville an der Michigan Central Bahn
liegt ein Frachtzug der Wabash Bahn in
den Schrägwagen eines Passagierzuges der
Michigan Central Bahn. Mehrere Passagiere wurden schwer verwundet.

Hartford, Conn., 28. März. Bei
North Manchester explodierte die Lokomotive
eines Passagierzuges der New York
and New England Eisenbahn. Der Lokomotivführer und der Heizer kamen da-
bei ums Leben.

Editorielles.

Die Milwaukee Socialisten haben
sich für die Frauabstimmung von der Union
Labor Party losgesagt und beschlossen mit
einem eigenen Ticket in's Feld zu rücken.
Von Standpunkte der Milwaukee Lokal-
verhältnisse aus, ist die Loslösung gutzu-
sehen. Über die Zweckmäßigkeit des
selbständigen Vorgehens haben wir zweit-
lich doch müssen das die Milwaukee besser
beurtheilen können.

Wie hoffen, daß bei der nächsten
Montag stattfindenden Wahl die deutschen
Arbeiter fest zum Prinzip halten, und sich
um das einfältige Gesänke zwischen Dem-
okraten und Republikanern nicht kümmern.
Dasselbe dreht sich ja nur aus-
schließlich um die Kandidaten. Was aber
kümmern uns diese? Der Deutsche, so
weit derselbe mit Verständniß die Situa-
tion zu überbauen vermag, wird einfüh-
ren, daß eine Stimme für ein Prinzip,
für eine erlösende, befriedende Idee abge-
geben, unendlich schwerer wiegt, als eine
Stimme für einen Mann. Der Deutsche,
gleichwohl was seine Lebendstellung ist, der
an die Wahlurne geht und seine
Stimme für die Union Labor Party ab-
gibt, kann das mit dem befriedigenden
Bewußtsein thun, seine Schülter an das
Rad des Fortschritts gesenkt zu haben.
Wie schnell, over wie langsam, sich das-
selbe fortbewegen wird, das ist nicht seine
Sache. Er hat das Seinige gethan, und
dann mit sich zufrieden sein.

Der amerikanische Arbeiter hat leider
diese Einsicht nicht, er hält nach unmit-
telbarem Erfolg, wobei ihm derselbe je-
doch meist unter den Händen entglüht.
Die Deutschen müssen deshalb den Ameri-
kaner mit gutem Beispiel vorangehen,
sie sind die Träger der großen sozialen
Bewegung, nicht nur in Amerika, sondern
in der ganzen Welt. Wie die Deutschen
heute unter allen Kulturrationalen in
Kunst und Wissenschaft die erste Stellung
einnahmen, so auch in der gro-
ßen das Glück der Menschheit be-
wirkenden sozialen Bewegung. Dieser
Gedanke sollte jeden Deutschen mit Stolz
erfüllen, und ihn ermuntern treu zum
Prinzip zu halten. Die alten Parteien
haben sich überlebt, sie vertreten keine Idee
mehr, bloß noch um die Beute handelt es
sich bei ihnen. Die Deutschen aber sollen
in Vollbewußtheit, die Träger der
neuen Idee zu sein, manhaft für dieselbe
einfechten. Der Platz der freisinnigen
Deutschen ist bei der Union Labor Party
so lange dieselbem Prinzip treu-
bleibt. Theoretische Meinungsverschieden-
heiten mögen sich in der Presse und auf der
Redebühne geltend machen, das ist nö-
dig zur Beliehrung und zur Gewinnung von
Klarheit, beim Stimmen müssen wir
einig sein.

Frau Elisabeth Cady Stanton, die
bekannte Vorläuferin für Frauen-
rechte, hat bei der Eröffnung des Interna-
tionalen Frauencongres in Wash-
ington eine Rede gehalten, wobei sie unter
Anderem folgendes sagte:

„Die nächste Frauen-Generation wird
nicht gebürgt mit Euch (Männern)
argumentieren, als wir es seit einem hal-
Jahrhundert gethan haben. Die
Arbeiterorganisationen im ganzen Lande
strecken den Frauen ihre Hände entgegen
und die Zeit ist nicht fern, da die Frauen,
vergleichbar von den Männern Gerechtigkeit
erwarteten, sich mit den Arbeitern, So-
zialisten und Anarchisten verbünden, um die
Volksversammlungen an der Ta-
ge.“

die Szenen der französischen Revolution
in diesem Land zu erneuern.“

Selbstverständlich befreien sich nun alle
„gutgefeierten“ Blätter, Frau Stanton ob
dieser hochverrührlichen Neuerung den
Zug zu leisten, denn wer in freundlicher
Weise von Sozialisten, oder Anar-
chisten spricht, begeht Hochverrat.

Ran ist allerdings das, was Frau
Stanton gesagt hat, der helle Nachmittag,
als das was die Sitzungen darüber
sprechen ist fast noch dümmster. Doch
darüber zu sprechen, ist nicht der Höhe-
punkt.

Es ist wohl begreiflich, daß wenn man
Jahre lang eine Idee gekämpft
hat, und keinen Fortschritt sieht, man die
Gebüld verliert und Manches sagt, was
besser ungefragt wäre, aber deshalb darf
man sich doch nicht lächerlich machen.

Wenn sich die Szenen der französischen
Revolution in unserem Lande erneuern
werden, so wird das wahrscheinlich nicht um
des Frauenrechts Willen geschehen.

Die Frage der Frauenrechte ist gar keine
Frage für sich selbst. Die Stellung der
Frauen hängt so innig mit der ökonomischen
Lage der Gesellschaft zusammen, daß
sie sich nur in Verbindung mit den anderen
ökonomischen Fragen lösen läßt. Das
Scheinen unserer amerikanischen Frauen-
rechtslehrerinnen bis jetzt nicht eingeleben zu
haben. So einzig sind sie ihrerzeit
vorgegangen, so wenig haben sie die all-
gemeinen sozialen Fragen berücksichtigt,
daß sie von Seiten der Arbeiter unmög-
lich ein Gegengesellen erzielen dürften.

Die amerikanischen Frauenrechtslehrerinnen
haben sich ferner stets bemüht, ihre Be-
wegung einen gewissen religiösen Geist aus-
zusmeinden Charakter zu geben, was, minde-
stens unter den Deutschen gerade die
Meinung abstoßen mußte, welche am ehesten
geneigt wären, ihnen Gehör zu schenken.

Ein weiterer großer Fehler haben sie
dadurch begangen, daß sie ihrer Be-
wegung mit der Temperenzbewegung ver-
mischt haben.

Leute, welche sich einen höheren Grad von
Freiheit für sich beanspruchen, geraten in
Widerspruch mit sich selbst, wenn sie
die Freiheit anderer beeinträchtigen wol-
len. Verständniß und umfassender Blick
haben die amerikanischen Frauenrechtslehrerinnen
nicht gezeigt, und ihre Art der Pro-
paganda wird gerade Sozialisten und
Anarchisten aus Altersgründen begeistern.

Die Zeile der amerikanischen Frauen-
rechtsbewegung sind so eng begrenzt, daß
sich ihrerwegen kein Mensch herumhalten
wird, und das es ändert ist, deshalb von
einer Revolut. zu reden.

Auch kann kaum in Abrede gestellt werden,
daß die amerikanischen Frauenrechtslehrerinnen
durch ihre eigene Benehmen kaum
zum Anfang an ihre Bewegung ermuntern
können. Sie wollen nicht bloß Reich, sondern
auch Freiheit, und sie wollen nicht bloß
ihre eigenen Rechte, sondern die Rechte
aller Menschen.

Mit dem Geiste, der amerikanische Frauen-
rechtslehrerinnen besetzt, haben Ge-
rade Sozialisten und Anarchisten wenig
gelein, weil leichter sich für die Gleichberech-
tigung aller Menschen begeistern. Die
amerikanischen Frauen sollten erst lernen
um Menschenrechte zu kämpfen, das
Übrige versteht sich dann von selbst.

Mit dem Geiste, der amerikanische Frauen-
rechtslehrerinnen besetzt, haben Ge-
rade Sozialisten und Anarchisten wenig
gelein, weil leichter sich für die Gleichberech-
tigung aller Menschen begeistern. Die
amerikanischen Frauen sollten erst lernen
um Menschenrechte zu kämpfen, das
Übrige versteht sich dann von selbst.

London, 28. März. Es sind noch
mehr Nachrichten über die Überfall-
mord der Weißel und ihrer Nebenkläger
eingetroffen: das Gericht, daß er bloß Hälfte
der Rache nach oben ist, ist durchaus un-
wahr. Er kann keine Rache ohne be-
sondere Schwierigkeit nehmen. Um den
Mangel an Beweisung zu erlegen, wird
klug die Aussage angewandt werden.

Von Seiden der italienischen Regierung
ist keine neue Mitteilung über die Lage
in Italien seitens Abend nach Santi-
vor. Die Italiener stellen sich in
Schlachtrichtung auf, wurden aber nicht
angegriffen.

Eine Depêche von Massaub meldet,
daß die Abteilung sich bei Janus kon-
zentriert und daß eine Schlacht bevor-
steht.

Von Seiten der italienischen Regierung
ist keine neue Mitteilung über die Lage
in Italien seitens Abend nach Santi-
vor. Die Italiener stellen sich in
Schlachtrichtung auf, wurden aber nicht
angegriffen.

Eine Depêche von Massaub meldet,
daß die Abteilung sich bei Janus kon-
zentriert und daß eine Schlacht bevor-
steht.

London, 27. März. Der Kaiser befindet
sich den Umständen gemäß sehr
wohl. Das Gericht, daß er bloß Hälfte
der Rache nach oben ist, ist durchaus un-
wahr. Er kann keine Rache ohne be-
sondere Schwierigkeit nehmen. Um den
Mangel an Beweisung zu erlegen, wird
klug die Aussage angewandt werden.

London, 27. März. In den über-
wältigten Häusern sind zahllose Leichen
aufgestapelt, die in den Straßen liegen.
Viele Leichen sind in den Häusern auf-
gestapelt, die in den Straßen liegen.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

London, 27. März. Der neue Befehl
der Briten ist, daß die Briten ab-
solut nichts tun, was die Italiener
angreifen kann.

John Q. Adams & Co., Häuser-

Transporteur!

(House-mover)

— für —

Baustein- u. Frame-Gebäude

Transportation von Kassa-
Schaukästen

eine Spezialität.

Office:

Mississippi und Georgia Straße.

28 Telephone 986